

Faunistische und floristische Kurzmitteilungen

Ornithologische Beobachtungen im Serbitzer Becken von März 2005 bis März 2006. – Mit diesem Beitrag sollen die vom Verfasser gemachten „Gelegenheitsbeobachtungen“ im Serbitzer Becken von März 2005 bis März 2006 kurz dargelegt werden. Die Beobachtungen wurden zumeist während, davor, oder nach den Kartierungsarbeiten zu den Brut- und Rastvögeln an den nebenan gelegenen Haselbacher Teichen gemacht. Die Angaben können keinesfalls als absolut angesehen werden, da oftmals nicht in das ganze Gebiet eingesehen werden konnte oder nur Wert auf bestimmte Arten gelegt wurde.

Ein Ansporn, die Beobachtungen festzuhalten, war die Frage des funktionalen Zusammenhanges zwischen dem Haselbacher Teichgebiet und dem Überflutungsbecken Serbitz. Es wurde beobachtet, dass die tagsüber im Serbitzer Becken weidenden Höckerschwäne (*Cygnus olor*) auf dem größten Teich der Haselbacher Teiche übernachteten. In der Dämmerung flogen sie in mehreren großen Gruppen ein. Von Anfang Januar 2006 bis Ende März 2006 waren die Haselbacher Teiche zugefroren, weshalb die Höckerschwäne nicht mehr in dem Gebiet übernachteten. Zweimal konnte in jener Zeit beobachtet werden, dass sie in der Dämmerung in Richtung Norden flogen, um vermutlich auf einem anderen Gewässer zu übernachteten.

Unter den weidenden Schwänen konnten oftmals Silberreiher (*Casmerodius albus*) beobachtet werden, die sich unter den ebenfalls weißen und großen Vögeln offenbar wohl bzw. nicht gestört fühlten. Ab und an flogen einige Silberreiher zu den Haselbacher Teichen, oder von diesen flogen sie zum Serbitzer Becken. Übernachtungen von Silberreihern an den Haselbacher Teichen konnten jedoch nicht festgestellt werden. Dies wird aber auch nicht vollkommen ausgeschlossen, da der Verfasser nicht immer bis zur Dämmerung anwesend war.

Ab Januar 2006 konnten unter den Höckerschwänen Singschwäne (*Cygnus cygnus*) registriert werden, maximal 34 am 15. 1. (Tab. 1). Die Frage, wo diese Vögel nächtigten, kann hier nicht geklärt werden. Wahr-

Tabelle 1
Ornithologische Beobachtungen im Serbitzer Becken von März 2005 bis März 2006

Art	Beobachtungen	
	2005	2006
Blässhuhn (<i>Fucila atra</i>)		24. 2. 15 Ex.
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1. 10. 100 Ex.	
Falke (<i>Falco spec.</i>)	11. 8. 1 Ex.	
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	1. 10. 3 Ex.	23. 3. 4 singende Männchen
„graue Gänse“ (<i>Anser spec.</i>)		27. 1. 500–600 Ex.; 14. 2. 4 Ex.; 16. 3. 1800–2300 Ex.
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	11. 8. >35 Ex., 14. 9. mind.	4. 1. 6 Ex., 15. 1. 3 Ex., 1. 2. 5
Ex.,	35 Ex., 1. 10. 7 Ex.	16. 3. 2 Ex., 23. 3. 2 Ex.
„Großmöwen“ (<i>Larus spec.</i>)	4. 11. >10 Ex., 13. 11. >50 Ex.	
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	18. 3. >100 Ex., 3. 4. >50 Ex., 7. 4. 120 Ex., 1. 10. 15 Ex., 16. 10. mind. 70 Ex., 4. 11. mind. 140 Ex., 13. 11. 182 Ex., 1. 12. 232 Ex., 12. 12. 236 Ex., 25. 12. 233 Ex.	4. 1. 261 Ex., 12. 1. 278 Ex., 15. 1. 251 Ex., 1. 2. 278 Ex., 14. 2. 291 Ex., 24. 2. 117 Ex., 9. 3. 174 Ex., 16. 3. 215 Ex., 23. 3. 144 Ex.
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	14. 9. mind. 300 Ex., 1. 10. 1000 Ex., 5. 10. >3000 Ex., 16. 10. mind. 300 Ex., 4. 11. 800–1400 Ex., 13. 11. >200 Ex.	22. 3. weit über 100 Ex., 23. 3. 550–600 Ex.
Krähen (<i>Corvus spec.</i>)	14. 9. mind. 30 Ex., 13. 11. >20 Ex.	14. 2. >20 Ex., 16. 3. 2 Ex., 23. 3. 11 Ex.

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Art	Beobachtungen	
	2005	2006
Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	1. 10. 80 Ex., 5. 10. >400 Ex.	22. 3. weit über 100 Ex., 23. 3. 137 Ex.
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	11. 8. 1 Ex.	23. 3. 5 Ex.
Nebelkrähe (<i>Corvus cornix</i>)	11. 8. einige Ex., 14. 9. mind. 5 Ex.	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)	1. 10. 5 Ex.	
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	14. 9. mind. 2 Ex.	
Schwäne spec. (<i>Cygnus spec.</i>)	27. 11. ca. 200 Ex.	27. 1. >200 Ex.
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)		14. 2. 3 ad.
Silberreiher (<i>Casmerodius albus</i>)	27. 3. 8 Ex., 3. 4. 6–7 Ex., 7. 4. 1 Ex., 27. 11. 7 Ex., 1. 12. 4 Ex., 18. 12. 1 Ex.	15. 1. 3 Ex., 1. 2. 4 Ex.
Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)		4. 1. 8 Ex., 12. 1. 27 Ex., 15. 1. 34 Ex., 1. 2. 19 Ex.
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	11. 8. >1000 Ex., 14. 9. mind. 50 Ex., 1. 10. 700 Ex., 5. 10. >500 Ex., 16. 10. mind. 400 Ex.	
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)		14. 2. ca. 200 Ex.
Wachholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)		14. 2. >20 Ex.
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	19. 5. 1 Rufer	
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	11. 8. 3 Ex.	

Abkürzungen: Ex = Exemplar(e)

scheinlich flogen sie ebenso wie die Höckerschwäne zum Übernachten in Richtung Norden auf ein anderes Gewässer, da die Haselbacher Teiche – wie oben bereits erwähnt – ab Anfang Januar 2006 zugefroren waren.

Eine wichtiges Refugium für Wasservögel stellt sicherlich das Serbitzer Becken in dem Zeitabschnitt dar, in welchem die angrenzende Pleiße Hochwasser führt. In dieser Zeit füllen sich an vielen Stellen des rund 2 km² großen Gebietes die vorhandenen Senken mit Wasser. Wird das Überflutungsbecken bei Hochwassergefahr mit Pleißewasser geflutet, dann bildet sich eine viele Hektar umfassende Wasserfläche. Leider konnte solch ein Szenario vom Verfasser nur einmal beobachtet werden. Auch Arten wie der im Altenburger-Kohrener Land lebende Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) fühlen sich offenbar von solchen neu „entstehenden“ Wasserflächen angezogen, wie es im Extremwinter 2006 im Serbitzer Becken registriert wurde. Mitte Februar konnten hier drei adulte Seeadler beobachtet werden.

Eingegangen am 26. 4. 2006

MICHAEL DECH, Wilchwitzer Weg 15, D-04600 Altenburg

Bemerkenswertes Exemplar von *Fraxinus excelsior* L. – Die Esche (*Fraxinus excelsior* L.) ist im Altenburg-Schmöllner Lößgebiet gegenwärtig allgemein verbreitet (STRUMPF 1992: 439). Im Gegensatz dazu wird sie in historischen Akten der Altenburger Region nur selten angeführt. Weder im Bericht über die Besichtigung und Ausmessung der Leina 1670 (BAADE 1996), noch in der Jahresrechnung der Fürstlichen Forstreviere des Amtes Altenburg von 1737 (BAADE 2002) werden Eschenvorkommen erwähnt. In der Akte von 1670 – und das ist der älteste bisher gefundene Hinweis auf diese Baumart im Altenburger Land – werden zwei „Schön Eschen Haue“ (an anderer Stelle „Schön Aschen Haue“) genannt. Da an deren Stelle spätere Quellen einen „Schön Eichen Hau“ angeben (BAADE 1996), kann diese Angabe nicht als überzeugender Hinweis auf Eschenvorkommen gewertet werden. In Försters „Flora Altenburgensis“ von 1768 werden Eschenvorkommen ausdrücklich nur „im Lustwäldchen von Obermolbitz“ und „in den Waldungen bei Bocka und in der Leina“ angeführt (THIERFELDER 1965: 108).